



Das Theater Trittbrettl ...

spielt seit 25 Jahren unter der Leitung von Heini Brossmann mit Mensch und Puppe in offener Spielweise. Mit seinen Stücken für Kinder und Erwachsene gastierte das Trittbrettl auch auf zahlreichen internationalen Festivals von Mexiko bis Taipeh. Es erhielt mehrere Preise, zuletzt den silbernen Rathausmann der Stadt Wien und den Anerkennungspreis für darstellende Kunst des Landes Niederösterreich 2007.



Vorstellungen in Schulen:

Das Stück ist für Vorstellungen in Schulen mit SchülerInnen ab 15 Jahren einsetzbar.

Empfohlen wird eine Einbindung in Initiativen wie Schwerpunktprogramm „Ökologisierung von Schulen – Bildung für Nachhaltigkeit ÖKOLOG“ oder Plattform Footprint, Klimabündnis, etc.

Kontakt:

Heini Brossmann
A-3021 Pressbaum, Fünkhgasse 9/2

Telefon: 02233 54931
Fax: 02233 54931-5
E-Mail: brossmann@trittbrettl.at
Internet: www.trittbrettl.at

Informieren Sie sich über unser komplettes Spielangebot unter www.trittbrettl.at

Grafik: E. Kronsteiner (www.eyecon.at), Illustration: Gudarz Moradi



KABARETT Trittbrettl



wir uns?
gegen uns?
oder überhaupt?

VERFAHREN

Ein Theaterstück für Hominiden

Werden wir wirklich erst begreifen, dass man Geld nicht essen kann, wenn der letzte Baum gefällt ist?

Präambel:

Allem voran stehen die Liebe zu dieser Welt, sowie die Achtung und der Respekt vor ihren Geschöpfen, ebenso vor der unbelebten Materie, aus der sie besteht, und vor der Geduld, die die Natur – oft gezwungenermaßen – aufbringt, um die Willkür menschlichen Tuns (auf ihrem Rücken) zu ertragen.

Rasen wir mit Vollgas auf den Abgrund zu?



Ziel:

Ein Theaterstück zur Anregung von global, ökologisch und sozial verantwortlichem Verhalten. (Gespielt wird mit allen Mitteln: Puppen- und Schauspiel, Masken und Live-Musik.)

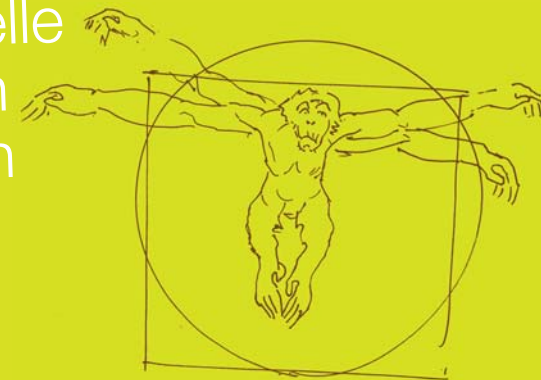
Einsetzbar als Kick-Off für dem Klimaschutz gewidmeten Veranstaltungen, aber auch als für sich selbst stehendes Theater- bzw. Kabarettprogramm.

Das Stück:

Ein Affentheater zwischen bitterböser Satire und alltäglicher Lächerlichkeit, in dem die Primaten dann aber ihre Masken fallen lassen und beginnen, die – nicht nur sich selbst bedrohende – Menschheit anzuklagen. Daraus entwickelt sich ein skurriles, absurdes Gerichtsverfahren, in dem Verführungen, Verhalten und sich daraus ergebende Konsequenzen sowohl szenisch wie auch als Fakten vorgeführt werden. Das Publikum ist dazu verdammt, im Prozess gegen sich selbst die Rolle der Geschworenen zu übernehmen ...



Kann man exponentielle Entwicklung begreifen oder ist unser Denken zu linear?



Bühnenbild und Puppenbau:

Peter Cigan, Jakob Brossmann

Spiel: Klaus Schwarz, Alfred Pahola, Heini Brossmann

Musik: Alfred Pahola

Regie: Grischa Kästner Kubsch

Technisches:

Dauer der Vorstellung: 75 Minuten

Rahmenbedingungen: 4x6 m Spielfläche, die technische Ausstattung (Licht und Ton) wird komplett beigestellt.